

Der Waldsee

Auf der „Zehlendorfer Sandfläche“, welche der „Grunewaldseenrinne“ vorgelagert ist, befindet sich der „Waldsee“. Er macht einen sehr natürlichen Eindruck, es handelt sich aber um einen künstlich angelegten See. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichtete man die Siedlung „Zehlendorf-West“ um den neu gebauten Bahnhof Mexikoplatz. Zur Entwässerung benötigte man noch einen Vorfluter, dazu bot sich das „Krumme Fenn“, eine Bruchlandschaft mit feuchten Wiesen, an. Das „Krumme Fenn“ wurde ausgebaggert, und so entstand der reizende „Waldsee“.

Die idyllische Lage des „Waldsees“ lud die Architekten geradezu zur Schaffung einer vornehmen Villengegend ein. Trotz doppelt so hoher Grundstückspreise, bis zu 30 Mark pro qm, war der See bald von reizvollen Villen mit parkähnlichen Gärten umgeben, von denen zwei hervorzuheben sind. Eine 1911 gebaute Villa beherbergt heute das „Haus der Jugend“, zwischendurch hatte hier der Berliner Polizeipräsident Graf Heildorf seine Dienstvilla. In der Argentinischen Allee 30 befindet sich das 1922-23 gebaute „Haus am Waldsee“. Schon seit 1946 kann man hier wechselnde Kunstausstellungen besuchen.

Den „Waldsee“ selbst kann man nur von einer kleinen Brücke, die ihn ziemlich mittig überspannt, einsehen.